



Geschäftsbericht

2 0 1 1



Kurzübersicht Geschäftsjahre 2001 bis 2011 (alle Angaben in EUR)

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Umsatz	5.303.166	5.080.152	5.577.457	8.320.069	5.969.331	1.730.639	3.366.893	1.976.112	3.427.544	3.853.059	247.692
Rohergebnis	744.520	852.805	365.197	278.495	1.139.434	902.196	881.806	384.879	194.023	82.044	30.348
Saldo Zins- und Dividendeneinnahmen	299.840	154.219	96.798	308.101	235.860	122.999	41.994	17.701	16.538	20.554	7.849
Ergebnis vor Steuern (EBT)	196.592	651.776	70.116	- 245.107	250.611	557.615	538.259	232.746	145.564	28.974	14.251
Jahresüberschuss	197.229	674.929	52.919	- 338.396	71.074	579.243	447.577	229.856	125.791	14.192	9.989
Eigenkapital	3.687.847	4.236.788	3.584.453	3.598.800	3.908.121	3.900.170	2.087.034	1.046.630	563.251	305.431	171.239
Summe eingereichtes Volumen der laufenden Spruchverfahren	39.727.540	36.857.712	24.709.485	11.521.007	9.498.693	2.549.590	2.005.809	1.260.188	717.959	378.850	15.626
erhaltene Nachbesserung aus beendeten Verfahren (kumuliert)	315.403	271.091	240.244	226.401	147.401	23.137	6.994	5.878	0,00	0,00	0,00
Aktienanzahl (Jahresende)	452.390	454.321	454.321	452.390	438.132	377.388	287.388	197.388	137.388	102.000	62.000
Ergebnis pro Aktie*	0,44	1,49	0,15	- 0,77	0,16	1,70	2,10	1,50	1,15	0,23	0,28
Eigenkapital pro Aktie	8,15	9,33	7,89	7,96	8,91	9,13	7,26	5,30	4,10	2,99	2,76
Eingereichtes Volumen pro Aktie	87,57	80,69	54,39	25,47	21,68	6,76	6,98	6,38	5,23	3,71	0,25
NAV pro Aktie	17,30	16,86	15,33	13,06	15,51	12,12	10,01	6,52	4,27	3,65	2,83
Ausschüttung pro Aktie	0,00 (V)	1,50**	0,00	0,00	0,30	0,25	0,15	0,125	0,075	0,05	0,00

**nach Steuern, auf Basis der gewichteten Anzahl im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebener Aktien
** aus Kapitalherabsetzung, die Auszahlung erfolgte per ex-Tag 30.1.2012*

Lagebericht

Rahmenbedingungen / Marktumfeld im Berichtsjahr

Das Jahr 2011 war ein außerordentlich turbulentes Börsenjahr. Während sich bis Ende Juni der DAX noch stabil zeigte und bei vergleichsweise geringer Volatilität zwischen 7.000 und 7.500 Punkten notierte, setzte danach ein deutlicher Kursverfall ein, der den DAX bis unter 5.000 Punkte zurück brachte. Richtung Jahresende erfolgte dann eine Erholung bis knapp unter 5.900 Punkte. Per saldo hat der DAX im Berichtsjahr 15% verloren.

Von derartigen Verlusten blieb unser Portfolio verschont. Hierzu hat wesentlich beigetragen, dass wir die vergleichsweise hohen und stabilen Kurse bis zum Sommer angesichts der ungelösten Probleme in den Euro-Peripheriestaaten als trügerisch ansahen und in der ersten Jahreshälfte bemüht waren, uns von besonders gesamtmarktsensiblen Werten weitgehend zu trennen.

Die unterjährigen Schwankungen des Wertes unseres Portfolios waren angesichts der in der zweiten Jahreshälfte turbulenten Märkte erstaunlich gering, der niedrigste Wert wurde zum Jahresanfang und der höchste Wert wurde Anfang Juli festgestellt.

Wichtige Ereignisse, Entwicklung einzelner Beteiligungen, bedeutende Transaktionen

Im Zuge unserer negativen Markteinschätzung wurden im Frühjahr/Frühsummer alle Positionen auf den Prüfstand gestellt. Bei den gesamtmarktsensiblen Werten, wie z.B. Aurubis und Hamborner, die am Jahresanfang zu den größeren Positionen gehörten, wurden Gewinne realisiert. In der Erwartung, dass bei einem Markteinbruch sich auch besonders günstig bewertete Titel mit vergleichsweise geringer Gesamtmarktabhängigkeit dem Negativtrend nicht werden entziehen können, wurden auch bei einigen langfristig gehaltenen Positionen, z.B. auch bei der InnoTec, Essanella und VSM Teilverkäufe durchgeführt. Unser Portfolio an Banken-Genussscheinen und -Anleihen bauten wir bis zur Jahresmitte fast vollständig ab; dies betraf die Anleihen von GfW Capital, HT1 Funding und den zum 30. Juni – wie erwartet – vollständig zurück gezahlten Genussschein der Commerzbank. Unser Aktienpaket an der Garant Schuh und Mode AG veräußerten wir in dem bereits einsetzenden Abwärtstrend an den Hauptaktionär.

Ein sehr großer Anteil unserer Verkäufe erfolgte ferner durch Squeeze-Outs (Repower, Internolix, PC-Ware, Rapunzel Naturkost und GeneScan) und durch Einreichungen in Unternehmensverträge (Frogster). Diese Einreichungspositionen haben unser nachbesserungsfähiges Volumen von 36,9 Mio. EUR zu Jahresbeginn auf 39,7 Mio. EUR zum Jahresende erhöht.

Nach den Kurseinbrüchen im Sommer haben wir einige Positionen zu günstigen Kursen wieder aufgestockt. So hielten wir zum Berichtsjahresende in der InnoTec wieder fast die gleiche Stückzahl wie zu Jahresbeginn.

Gewinn- und Verlustrechnung

Unsere Handelsaktivitäten im Tradingbereich waren mit Umsätzen von 5,3 Mio. EUR etwas höher als im Vorjahr (5,1 Mio. EUR). Über die letzten Jahre ist festzustellen, dass sich das Handelsvolumen auf einem recht konstanten Niveau bewegt. Nach 125 TEUR im Vorjahr wurden im Berichtsjahr 171 TEUR im Tradingbereich verdient. Dies ist auch auf einige günstige Einkäufe im Zuge der Markteinbrüche zurück zu führen, die bis Jahresende bereits wieder veräußert wurden.

Wesentlicher Ergebnistreiber waren im Berichtsjahr jedoch die sonstigen betrieblichen Erträge, in denen sich die Buchgewinne aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens widerspiegeln. Diese realisierten Gewinne aus dem Anlagevermögen belaufen sich auf 565 TEUR und sind das Ergebnis des oben beschriebenen bewussten Abbaus einiger Positionen im Hinblick auf die gesehenen Marktrisiken.

Die Zins- und Dividendenerträge lagen mit 305 TEUR deutlich über dem Vorjahr (167 TEUR).

Abschreibungen auf Wertpapiere wurden in Höhe von insgesamt 689 TEUR vorgenommen. Die größten Einzelwertberichtigungen entfielen auf eine griechische Staatsanleihe (Fälligkeit 20. März 2012) und Telegate.

Der Jahresüberschuss liegt mit 197 TEUR zwar deutlich unter dem Vorjahreswert, jedoch angesichts der negativen Marktentwicklung auf einem zufrieden stellenden Niveau.

Bilanz

Im Berichtsjahr hat sich der Vorjahrestrend bei der Aufteilung unseres Wertpapiervermögens in Anlage- und Umlaufvermögen verstärkt fortgesetzt: Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist weiter auf 44% (Vorjahr: 60%, 2009: 67%) zurück gegangen, der Anteil des Umlaufvermögens hat sich im Gegenzug auf 56% (Vorjahr: 40%, 2009: 33%) erhöht. Hierin spiegelt sich unser Bestreben im Berichtsjahr wieder, Marktrisiken auch bei den langfristigen Positionen zu reduzieren und im Gegenzug von den Marktvolatilitäten und günstigen Einstandskursen in der Phase der starken Kurseinbrüche im Herbst zu profitieren.

Die Eigenkapitalquote hat sich in Folge der Kapitalherabsetzung und Verbuchung des Ausschüttungsbetrages als Verbindlichkeit auf 80% (Vorjahr 96%) reduziert.

Der Betrag von 678.585 EUR aus der Kapitalherabsetzung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2011, der nach Ablauf der Gläubigerschutzfrist an die Aktionäre auszuzahlen war, ist in der Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Auszahlung erfolgte am 30. Januar 2012 über die Depotbanken.

Spruchverfahren

Unsere Bemühungen der vergangenen Jahre, durch sinnvolle Einreichungen in Squeeze-Outs, Unternehmensverträge u.ä. und aktive Teilnahme an den nachfolgenden Spruchverfahren die Erträge aus dem Wertpapierhandel und unseren langfristigen Anlagen zu ergänzen, haben im Berichtsjahr Früchte getragen.

Die erhaltenen Nachbesserungen beliefen sich auf 44 TEUR und lagen damit deutlich höher als im Vorjahr (31 TEUR). Die Nachbesserungserträge tragen auch auf willkommene Weise dazu bei, die durch Marktvolatilität bedingten Ergebnisschwankungen aus unserem übrigen Geschäft zu glätten.

Im Berichtsjahr wurden u.a. Nachbesserungen aus den Spruchverfahren RWE Dea (26 TEUR), MSH (8 TEUR), GAP AG (4 TEUR) und IVG Deutschland (2 TEUR) vereinnahmt.

Die größte Einreichungsposition, die österreichische Böhler-Uddeholm mit einem Einreichungsvolumen von 21,8 Mio. EUR konnte im Berichtsjahr noch nicht zu einem endgültigen Abschluss gebracht werden, obwohl das Verfahren bereits weit fortgeschritten ist. Am 24. November 2011 wurde vor dem Gremium zur Überprüfung der Barabfindung ein Vergleich geschlossen, der eine Erhöhung der Barabfindung um 5,36 EUR zzgl. 0,73 EUR Zinsen je ehemaliger Aktie vorsieht. Dem Vergleich müssen noch alle Antragsteller zustimmen, sodann ist die gerichtliche Bestätigung des Vergleiches erforderlich. Eine Umsetzung des Vergleiches in seiner vereinbarten Form würde für die SCI AG einen deutlichen Ergebnisbeitrag und Liquiditätszufluss bedeuten und die Bilanzstruktur maßgeblich verändern.

Sonstiges

Gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung der SCI AG vom 10. August 2009 über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat hatte der Aktionär Arno H. Menzel, Offenbach, Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage erhoben. Das Landgericht Frankfurt/M. hat die Klage mit Urteil vom 15. Dezember 2009 abgewiesen. Der Kläger hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Die Berufung wurde vom Oberlandesgericht Frankfurt/M. mit Versäumnisurteil vom 05. Oktober 2010 zurückgewiesen. Den hiergegen eingelegten Einspruch hat das Oberlandesgericht Frankfurt/M. mit Urteil vom 22. März 2011 zurückgewiesen und das Versäumnisurteil aufrechterhalten. Die Revision wur-

de nicht zugelassen. Hiergegen hat der Kläger am 02.05.2011 Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt, über die bislang noch nicht entschieden wurde.

Auch gegen die Beschlüsse zu TOP 2, 3, 4, und 9 der Hauptversammlung vom 30. August 2010 hat der gleiche Aktionär Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage erhoben. Er argumentiert im Wesentlichen, dass der Veranstaltungsort der Hauptversammlung im Schloss Neuweilnau in Weilrod, einer direkten Nachbargemeinde unseres Gesellschaftssitzes, nicht von der Satzung gedeckt gewesen sei. Da die Satzung der SCI AG die Veranstaltung der Hauptversammlung in der näheren Umgebung des Gesellschaftssitzes ausdrücklich zulässt, halten wir die Klage für unbegründet. Das Landgericht Frankfurt/M. hat die Klage mit Versäumnisurteil vom 15. Februar 2011 abgewiesen. Den hiergegen eingelegten Einspruch hat das Landgericht Frankfurt/M. unserer Argumentation folgend, mit Urteil vom 24. Januar 2012 zurückgewiesen und das Versäumnisurteil aufrechterhalten.

Im Berichtsjahr wurden 4.087 eigene Aktien zu Anschaffungskosten von 67.585 EUR erworben. Über die Verwendung dieser Aktien wurde noch kein Beschluss gefasst. Die Gesellschaft beabsichtigt, die von der Hauptversammlung erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf auch weiterhin zu nutzen.

Vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr beschlossenen Kapitalherabsetzung, die zu einer steuerfreien Ausschüttung von 1,50 EUR je Aktie geführt hat, wird der Vorstand der Hauptversammlung vorgeschlagen, für 2011 keine Dividende auszuschütten.

Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres, Chancen und Risiken, Ausblick

Die Marktentwicklung in den ersten Wochen des Jahres 2012 war außerordentlich positiv. Die SCI AG konnte mit dieser Entwicklung nicht ganz Schritt halten, insbesondere weil im Hinblick auf die Kapitalrückzahlung am 30. Januar eine hohe Liquidität vorzuhalten war und ein nennenswerter Anteil des Portfolios in Werten gebunden war, bei denen der Squeeze-Out kurz bevor steht (Triumph Int.) oder zumindest angekündigt ist (Leica, Bausparkasse Mainz).

Große Bedeutung im neuen Geschäftsjahr hat für die SCI AG die Umsetzung des Vergleiches im Spruchverfahren Böhler-Uddeholm.

Die Risiken des Geschäfts der SCI AG sind, wie auch die Chancen, gegenüber den Vorjahren weitestgehend unverändert. Sie bestehen überwiegend in der Entwicklung der Aktienmärkte und der wirtschaftlichen Entwicklung unserer bedeutenden Portfoliounternehmen. Beide Risikofaktoren versuchen wir durch Diversifizierung in Abfindungswerte mit bereits feststehender Abfindungshöhe und in sonstige Sondersituationen, die sich gesamtmarktunabhängig entwickeln können, abzumildern.

Usingen, im Februar 2012

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2011 im ersten Halbjahr zu vier und im zweiten Halbjahr zu einer formellen Sitzung getroffen und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Darüber hinaus erfolgte eine laufende beratende Begleitung und Überwachung der Geschäftsführung in Form von Zusammenkünften von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern untereinander. Der Vorstand berichtete umfassend über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft, laufende Gerichtsverfahren sowie den Gang der Geschäfte. Strategische Entscheidungen der Gesellschaft erfolgten in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Im Rahmen der vom Aufsichtsrat vorgegebenen Geschäftsordnung des Vorstands wurden diverse Wertpapierinvestments erörtert und genehmigt. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat dem Kauf und Verkauf eigener Aktien zu. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Die Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats war im Geschäftsjahr 2011 unverändert. Eine Änderung der Struktur der Vorstandsvergütung erfolgte im Geschäftsjahr nicht.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2011 wurde die Fahrni Süring & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Homburg, zum Abschlussprüfer bestimmt. Der Vorstand hat entsprechend den gesetzlichen Vorschriften den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 erstellt. Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde mit Datum vom 24. Februar 2012 erteilt.

Vom Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Der Abschlussprüfer stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Prüfung des Jahresabschlusses zur Verfügung. Nach dem anschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind gegen den Jahresabschluss keine Einwendungen zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Usingen, im März 2012

Der Aufsichtsrat

Wilhelm Nachtigall
(Vorsitzender)

BILANZ zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.972.046,66	2.562.824,38
2. Nicht verbriefte Geschäftsanteile	36.304,77	52.826,78
	<u>2.008.351,43</u>	<u>2.615.651,16</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	96.699,24	37.150,96
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	2.400.014,60	1.501.867,72
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	79.460,86	236.345,30
	<u>2.576.174,70</u>	<u>1.775.363,98</u>
	<u>4.584.526,13</u>	<u>4.391.015,14</u>

BILANZ zum 31. Dezember 2011

PASSIVA

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Eigene Anteile	-4.087,00	-4.827,50
2. Gezeichnetes Kapital	452.390,00	1.135.802,50
	448.303,00	1.130.975,00
II. Kapitalrücklage	1.545.096,73	1.540.269,23
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	7.443,65	7.443,65
IV. Bilanzgewinn	1.687.003,22	1.558.099,91
	<u>3.687.846,60</u>	<u>4.236.787,79</u>
B. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	37.270,00	45.145,00
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 134.828,03 (Vorjahr: EUR 0,00)	134.828,03	0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten		
-davon aus Steuern EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.205,91)		
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 724.581,50 (Vorjahr: EUR 109.082,35)	724.581,50	109.082,35
	<u>859.409,53</u>	<u>109.082,35</u>
	<u>4.584.526,13</u>	<u>4.391.015,14</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011**

	2011	2010
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.303.166,11	5.080.151,86
2. Sonstige betriebliche Erträge	573.571,40	727.937,61
3. Wertpapieraufwand	5.132.217,83	4.955.283,48
4. Personalaufwand	57.058,37	70.656,83
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	799,85	199,06
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	101.296,38	99.984,76
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	191.864,27	112.474,06
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112.738,60	54.521,50
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	688.612,40	184.408,59
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.763,50	12.776,08
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	196.592,05	651.776,23
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-23.153,01
13. Sonstige Steuern	-636,74	0,00
13. Jahresüberschuss	197.228,79	674.929,24
14. Gewinnvortrag	1.558.099,91	900.938,08
15. Ergebnisverwendung		
a) Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	4.827,50	0,00
b) Einstellung in die Kapitalrücklage nach §237 Abs. 5 AktG	-4.827,50	0,00
c) Verrechnung mit dem Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb eigener Anteile	-63.497,98	0,00
d) Verrechnung mit zur Einziehung erworbenen Aktien	0,00	-17.767,41
e) Aufwand aus der vereinfachten Kapitalherab- setzung durch Einziehung von Aktien	4.827,50	0,00
16. Bilanzgewinn	<u>1.687.003,22</u>	<u>1.558.099,91</u>

Anhang zum Jahresabschluss der SCI AG für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt freiwillig.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde wie im Vorjahr nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Dabei wurden die Bilanzierungsgrundsätze des Aktiengesetzes beachtet. Die größenabhängigen Erleichterungen bei der Aufstellung des Anhangs nach § 288 HGB wurden in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 ist nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vorschriften zur Bewertung wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert/Börsenkurs am Abschlussstichtag. Soweit Abschreibungen aus Vorjahren durch Erholung der Wertpapierkurse rückgängig zu machen waren, wurden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bestände in Fremdwährung wurden mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten. Soweit notwendig wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert/Börsenkurs am Abschlussstichtag vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen in Fremdwährung wurden mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR 452.390 und ist eingeteilt in 452.390 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Zu Beginn des Berichtsjahres betrug das Grundkapital EUR 1.135.802,50, eingeteilt in 454.321 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,50.

Die zu Beginn des Berichtsjahres im Bestand befindlichen 1.931 eigenen Aktien wurden eingezogen; die entsprechende Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 14. März 2011. Das Grundkapital ermäßigte sich hierdurch auf EUR 1.130.975,00, eingeteilt in 452.390 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,50.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2011 wurde das Grundkapital um EUR 678.585 herabgesetzt. Das Grundkapital betrug hiernach EUR 452.390, eingeteilt in 452.390 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2011 wurde das bestehende Genehmigte Kapital aufgehoben und ein neues Genehmigtes Kapital geschaffen. §7 der Satzung lautet seitdem wie folgt:

„Der Vorstand ist ermächtigt, mit jeweiliger Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Mai 2016 um bis zu EUR 226.195,00 (Nennbetrag) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011) .“

Im Berichtsjahr wurde das Genehmigte Kapital nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital V

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 und Eintragung in das Handelsregister am 8. Dezember 2008 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 114.330 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital V). Das bedingte Kapital diene der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Optionsschuldverschreibung 2007.

Das Bedingte Kapital V wurde im Berichtsjahr nicht ausgenutzt. Die Optionsscheine der Optionsschuldverschreibung 2007 wurden vollständig nicht ausgeübt und sind verfallen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 1. Februar 2012 beschlossen, §8 Abs. 5 der Satzung entsprechend der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 zu streichen.

Bedingtes Kapital VI

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 und Eintragung in das Handelsregister am 9. Oktober 2008 wurde das Grundkapital um bis zu EUR 125.900 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital VI). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Optionsschuldverschreibung 2008. Jeder Anleihe über EUR 2,50 war ein Optionsschein beigelegt, jeder dieser Optionsscheine verkörpert das Recht zum Bezug von einer neuen Stückaktie mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,50. Die Laufzeit der Optionsscheine endet am 30. November 2018. Sie können nach Ablauf einer am 1. Januar 2009 endenden Sperrfrist bis zum Ende der Laufzeit ausgeübt werden. Näheres regeln die Optionsscheinbedingungen. Der Bezugspreis beträgt 15,00 EUR je Stückaktie mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 2,50, vorbehaltlich einer Anpassung bei Kapitalveränderungen aufgrund der Verwässerungsschutzklausel gem. den Optionsschein-Bedingungen.

Das Bedingte Kapital VI wurde im Berichtsjahr noch nicht ausgenutzt.

Gesetzliche Rücklage, Kapitalrücklage

Im Berichtsjahr erfolgte keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage, weil die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals erreichen.

Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag beträgt EUR 1.558.099,91.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr wie folgt:

Rückstellung für:	Stand zum 1.1.2011	Inanspruch- nahme / Auflösung	Zuführung	Stand zum 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Aufsichtsratsvergütungen	17.925,00	17.925,00	16.350,00	16.350,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	9.520,00	9.520,00	9.520,00	9.520,00
Vorstandstantieme	17.700,00	17.700,00	11.400,00	11.400,00
Gesamt	<u>45.145,00</u>	<u>45.145,00</u>	<u>37.270,00</u>	<u>37.270,00</u>

Verbindlichkeiten

Die bei HSBC Trinkaus & Burkhardt, Düsseldorf („HSBC Trinkaus“) geführten Wertpapierdepots sind „zur Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche, die der Bank mit ihren sämtlichen in- und ausländischen Geschäftsstellen aus der bankmäßigen Geschäftsverbindung gegen den Sicherungsgeber zustehen“, verpfändet. Die Verpfändung dient insbesondere der Möglichkeit, kurzfristige Wertpapiergeschäfte gegebenenfalls auf Fremdkapitalbasis durchführen zu können. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, der durch die Verpfändung der Wertpapierdepots gesichert ist, beträgt zum Abschlussstichtag EUR 104.121,99.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Wertaufholungen gem. § 253 Abs. 5 HGB i.d.F. BilMoG von EUR 347,00 (Finanzanlagen) und EUR 3.533,43 (Wertpapiere des Umlaufvermögens) enthalten.

Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 244.847,83 erfolgten gem. § 253 Abs. 3 S. 3 und 4 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 443.764,57 erfolgten gem. § 253 Abs. 4 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

IV. Ergänzende Angaben

Wichtige Verträge und finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist bis zum Bilanzstichtag keine finanziellen Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- oder ähnlichen Verträgen eingegangen.

Eigene Anteile

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2015 eigene Aktien der Gesellschaft, die insgesamt ein Anteil von 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen.

Zu Beginn des Berichtsjahres befanden sich 1.931 eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft. Diese wurden eingezogen; die entsprechende Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 14. März 2011. Der aus der Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien gewonnene Betrag von EUR 4.827,50 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Im Berichtsjahr wurden 4.087 eigene Aktien zu Anschaffungskosten von EUR 67.584,98 erworben. Über eine mögliche Verwendung wurde bis zum Ende des Berichtszeitraumes noch kein Beschluss gefasst.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden neben dem Vorstand keine Mitarbeiter beschäftigt.

Mitglieder Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Wilhelm Nachtigall, Privatier, Karben (Vorsitzender)
Markus Neumann, Privatier, Hamburg (stv. Vorsitzender)
Christian Wolff, Fondsmanager, München

Mitglieder des Vorstands:

Oliver Wiederhold, Kaufmann, Usingen

Usingen, 24. Februar 2012

Oliver Wiederhold

Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SCI AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

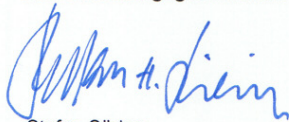
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

61348 Bad Homburg

24. Februar 2012

**Fahrni Süring & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**



Stefan Süring
Wirtschaftsprüfer

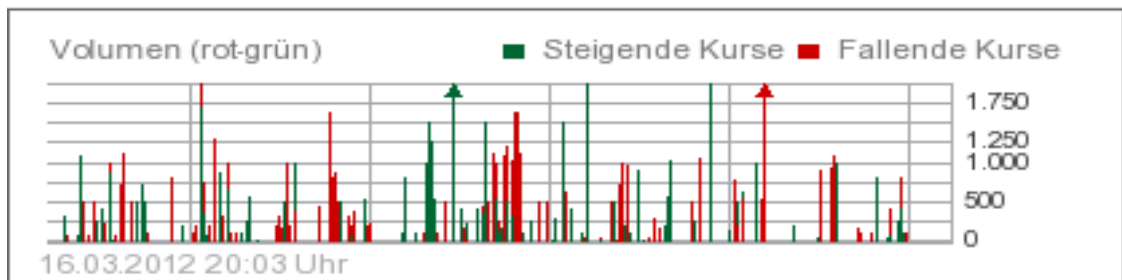


Udo Fahrni
Wirtschaftsprüfer



SCI Aktie:

WKN 605101
ISIN DE0006051014
Börsenkürzel SCI
Börsenplätze Hamburg und Stuttgart



Kurse: Börse Stuttgart, Quelle: www.comdirect.de

Kontakt:

SCI AG
Weilburger Str. 6
61250 Usingen

Tel: 06081-688050
Fax: 06081-688051
Internet: www.sci-ag.de
Email: info@sci-ag.de